



HANDLUNGSPROGRAMM DES UNESCO BIOSPHÄRENRESERVATS PFÄLZERWALD 2019–2028:

Wir machen uns auf den Weg – gehen Sie mit!

# Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft im UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald



Biosphärenreservat  
Pfälzerwald-  
Nordvogesen



## Liebe Leserin, lieber Leser,

*um das UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald weiterzuentwickeln und dabei die internationalen und nationalen Aufgaben miteinander zu verbinden und zu realisieren, ist ein Entwicklungskonzept beziehungsweise Handlungsrahmen in Kombination mit einem Leitbild wichtig. Gesetzlich vorgeschrieben ist zudem im Landesnaturschutzgesetzes Rheinland-Pfalz (§ 13) sowie in der Landesverordnung zum Biosphärenreservat Pfälzerwald die Entwicklung eines zehnjährigen Handlungsprogramms, dessen Umsetzung zu großen Teilen durch das rheinland-pfälzische Umweltministerium gefördert wird. Um diesen Vorgaben gerecht zu werden und den Auftrag eines UNESCO Biosphärenreservats zu erfüllen, wurde im Jahr 2018 in einem partizipativen Prozess, unter Einbeziehung von unterschiedlichen Akteuren und Interessen, das vorliegende Handlungsprogramm entwickelt. Das Handlungsprogramm ist ein Gesamtrahmen, der uns auf dem Weg begleitet, eine nachhaltige Zukunft im UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald zu gestalten. Wir möchten Sie mitnehmen, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen.*

*Ihr Team des  
Biosphärenreservats Pfälzerwald*



# Das Biosphärenreservat Pfälzerwald: Fakten, Bilder und Zahlen



Seit 1992 UNESCO  
Biosphärenreservat

Das Biosphärenreservat umfasst 179.000 ha –  
das sind circa 2/3 der Fläche des Saarlandes.



Die Esskastanie wurde von den Römern in den Pfälzerwald gebracht und hat hier ihr deutschlandweit größtes Vorkommen.

100

Im Biosphärenreservat Pfälzerwald gibt es über 100 mittelalterliche Burgen und Burgruinen, der Trifels ist Wahrzeichen für das mittelalterliche Kaiserreich.



Wo vor 250 Millionen Jahren ein Meer war, gibt es heute Buntsandsteinfelsen.

230.000

129 Ortsgemeinden liegen im Biosphärenreservat Pfälzerwald in denen rund 230.000 Menschen leben.

Die deutsch-französische Geschichte prägt die Region – heute leben wir aktiv die deutsch-französische Nachbarschaft und Zusammenarbeit.

Der Pfälzerwald ist gemeinsam mit den Nordvogesen  
das größte zusammenhängende  
Waldgebiet in Westeuropa  
und wieder Heimat für den Luchs.

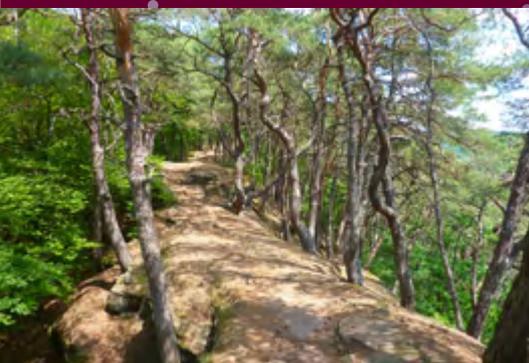
70%

Über 70 Prozent des Biosphärenreservats sind bewaldet.

7.000 km

Hier gibt es 7.000 km Wanderwege und ausgewiesene MTB-Strecken.

Schafherden sorgen für Landschaftspflege und offene Täler.





# Leitbild der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats Pfälzerwald

*Um der Arbeit und damit der Entwicklung des Gebiets des Biosphärenreservats Pfälzerwald einen Rahmen beziehungsweise einen roten Faden für die Kontinuität zu geben, gibt es das Leitbild. Drei übergeordnete und miteinander verbundene Ziele bilden die Klammer über die Aktivitäten und Projekte im Biosphärenreservat und stellen sicher, dass die UNESCO-Ziele erreicht werden.*

## Unser Auftrag

Als Teil des weltweiten Netzwerks der Biosphärenreservate haben wir im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen von der UNESCO den Auftrag übernommen, über die deutsch-französische Grenze hinweg Grundlagen für eine nachhaltige Nutzung und für eine Erhaltung der natürlichen Ressourcen der Biosphäre zu schaffen und dafür modellhaft Umsetzungen zu entwickeln. Dabei agieren wir im Sinne des UNESCO Programms „der Mensch und die Biosphäre“ („Man and the Biosphere“, MAB). Der Träger der Landesaufgabe „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ ist der Bezirksverband Pfalz. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald ist Teil des grenzüberschreitenden UNESCO Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen.

## Unsere Ziele

Im Pfälzerwald verfolgen wir drei miteinander verbundene Ziele:

- ♦ die Erhaltung und die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft in einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Westeuropas und die Gestaltung des ökologischen, ökonomischen und sozial-kulturellen Wandels in dieser Region;

- ♦ die Weiterentwicklung einer Modellregion für nachhaltiges Leben durch Impulse und das Erproben von praxisnahen Beispielen;
- ♦ die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit unseren französischen Partnerinnen und Partnern, um das Potenzial des Grenzüberschreitenden gezielter auszuschöpfen.

## Unsere Aufgaben

Aus dem UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ erwachsen für uns folgende Aufgaben:

- ♦ Nachhaltiges Wirtschaften
- ♦ Naturhaushalt und Landschaftspflege
- ♦ Biodiversität
- ♦ Forschung und Monitoring
- ♦ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- ♦ Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- ♦ Einbindung in das Weltnetz der UNESCO Biosphärenreservate

Die Umsetzung dieser Aufgaben im Pfälzerwald wird alle zehn Jahre anhand weltweiter und nationaler Kriterien überprüft.





### **Unsere Handlungsprinzipien und Werte**

In der Kulturlandschaft unseres Biosphärenreservats erleben wir als Menschen Resonanz und erfahren Zugehörigkeit.

Unser zentrales Anliegen ist es, ein Bewusstsein für ein gutes Leben in der Region im Wissen um unsere globale Verantwortung zu entwickeln. Wir laden alle ein, Verantwortung für die Bewahrung der natürlichen Grundlagen zu übernehmen und zu einem verträglichen Wandel beizutragen.

Wir handeln als zuverlässige Netzwerkpartner auf Augenhöhe, informieren transparent, sind mental und kulturell offen und fühlen uns der gesamten Region verpflichtet.

Wir verstehen uns als Impulsgebende für einen nachhaltigen Lebensstil, für

zukunfts offene Entscheidungen und Mitgestaltende bei Projekten einer nachhaltigen Entwicklung auf allen Gebieten und bei der grenzoffenen Zusammenarbeit.

Wir entwickeln Projekte zusammen mit den Menschen aus der Region, greifen ihre Themen auf, unterstützen sie in ihren Entscheidungen und tragen so zu einer nachhaltigen Entwicklung im Gebiet des Biosphärenreservats und zu nachhaltiger Wertschöpfung in der Region bei.

Wir erproben einen Lebensstil der Ausgewogenheit zwischen Mensch und Umwelt und behalten dabei künftige Generationen im Blick. Dabei fragen wir, welche Auswirkungen im ökologischen, ökonomischen und sozial-kulturellen Bereich unsere Planungen, Entscheidungen und Handlungen für zukünftige Generationen haben.

Danach richten wir unser Handeln aus und laden andere Akteure dazu ein. Wir nehmen Spannungsfelder wahr und suchen nach verträglichen Lösungen.

Wir sehen besonders unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit als unseren Beitrag zu einem friedlichen und demokratischen Europa an. Wir tragen dazu bei, das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen als territorial und mental grenzoffenen Raum im Denken und Handeln zu gestalten.

### **Unsere Adressatinnen und Adressaten**

Wir laden zur Mitgestaltung ein

- ♦ jede einzelne Person
- ♦ die Zivilgesellschaft in Vereinen, Bündnissen, Initiativen etc.
- ♦ die Verantwortungstragenden in Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung, die über die Rahmenbedingungen nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens entscheiden.



- ◆ Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Kompetenzen zu Gunsten der Ziele des Biosphärenreservats weitergeben.

#### Unser Netzwerk

Wir verstehen uns als Teil eines offenen Netzwerkes, das den Gedanken des Biosphärenreservats in die Region trägt. Nur gemeinsam ist die nachhaltige Modellregion zu verwirklichen. Die Verbindung und Zusammengehörigkeit innerhalb des Netzwerks entsteht durch gegenseitige Impulse, den Austausch von Ideen, durch gelebte Partnerschaft und gemeinsame Projekte. Unsere Basis ist eine glaubhafte Kooperationskultur auf Augenhöhe. In unserem Netzwerk vereinen sich geteiltes Wissen, geteilte Werte, verschiedene Blickwinkel und geteilte Freude an guten Lösungen.

#### Unsere interne Zusammenarbeit

Wir verstehen unsere Aufgabe als Chance, in einem kreativen Prozess zukunftsorientierte Modelle eines nachhaltigen Lebensstils zu entwickeln. Wir tragen die Idee des Biosphärenreservats gemeinsam als Team nach außen. Wir

arbeiten offen, interdisziplinär, fach- und projektübergreifend zusammen und suchen die Synergien zwischen Erfahrung und Erneuerung. Wir begrüßen unterschiedliche Meinungen und Perspektiven und pflegen ein wertschätzendes Miteinander.





# Unsere Stärken für eine nachhaltige Zukunft im Biosphärenreservat Pfälzerwald

*Seit 1992 ist der Pfälzerwald UNESCO Biosphärenreservat, von 1958 bis 2020 wurde das Gebiet bereits als Naturpark Pfälzerwald einheitlich entwickelt. Entsprechend wurden in den letzten 60 Jahren zahlreiche Initiativen und Aktivitäten für das Gebiet erfolgreich umgesetzt.*

### Ausgewählte Stärken im ökologischen Bereich

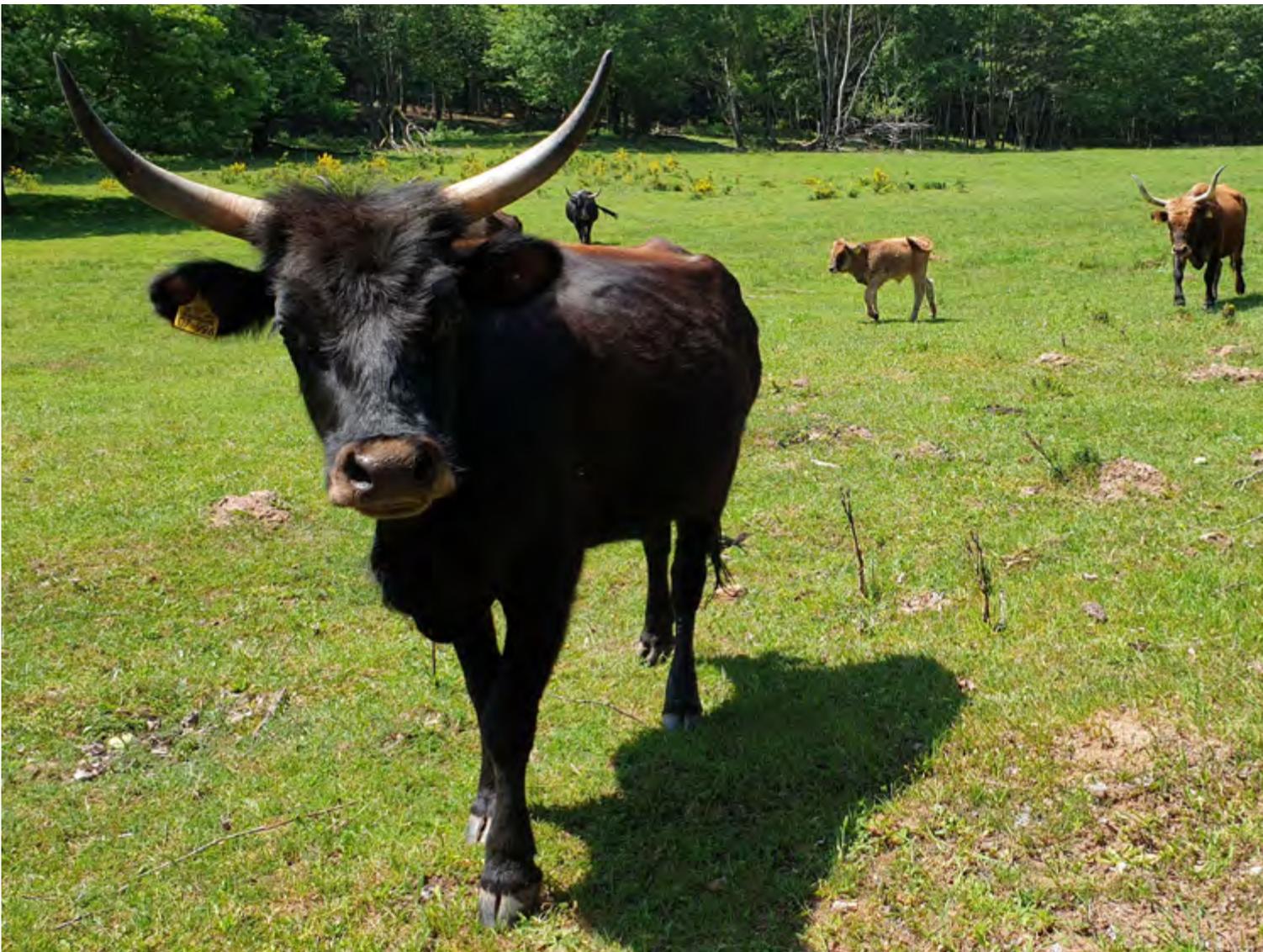
- ◆ In den vergangenen Jahren hat sich der Naturpark zu einem Biosphärenreservat gewandelt: Wir leben die Naturschutzidee des Naturparks weiter und verbinden diese mit der Aufgabe, konkrete Vorstellungen und Praktiken einer nachhaltigen Entwicklung in dieser Region zu erarbeiten und so der Verpflichtung nachzukommen, die weltweit alle UNESCO Biosphärenreservate übernommen haben. Damit tragen wir zu einer Balance zwischen Mensch und Biosphäre bei.
- ◆ Es ist uns gelungen, auf 3 Prozent der Fläche Kernzonen einzurichten, in der die Natur Natur sein kann.



- ◆ Wir tragen zur Offenhaltung der Landschaft durch Beweidung bei. Dafür haben wir unterschiedliche Beweidungsprojekte (zum Beispiel in St. Martin und Gräfenhausen) initiiert und die Idee des Schützens durch Nutzen haben wir im chance.natur-Projekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“ weiterentwickelt. Von den Beweidungsprojekten profitieren seltene Tier- und Pflanzenarten, Beweiderinnen und Beweider, Be-

wohnerinnen und Bewohner sowie Touristinnen und Touristen durch gepflegte Kulturlandschaften und regionale Produkte, wie zum Beispiel Weidefleisch.

- ◆ Wir sind das einzige deutsche Biosphärenreservat, in dem sich ein ausgeprägtes Waldgebiet mit einem Weinbaugebiet verbindet. Im Rahmen unserer Aktivitäten zur Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktion unterstützen wir engagierte Winzerinnen und Winzer sowie Produzentinnen und Produzenten von nachhaltigen landwirtschaftlichen Produkten. So zeigen wir Möglichkeiten auf, ökologische und ökonomische Vernunft zu integrieren.



### Ausgewählte Stärken im ökonomischen Bereich

- ♦ Der Bekanntheitsgrad ökologisch erzeugter Produkte in der Region hat sich durch verschiedene Aktivitäten im Zusammenwirken mit Produzentinnen und Produzenten sowie Aktionen und Initiativen, wie zum Beispiel durch die deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkte, das Netzwerk der Partner-Betriebe oder durch kulinarische Aktionswochen, bei denen regionale Produkte im Fokus stehen, deutlich erhöht.
- ♦ Wir fördern im Biosphärenreservat Beweiderinnen und Beweider sowie Schäferinnen und Schäfer und unterstützen diese bei der Vermarktung von regionalen Produkten.
- ♦ Die Stärken des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen liegen in der Verbindung von Naturschutz mit Tourismus, Natursport und Erholung. Im Rahmen der Besucherlenkung wurde das Wanderwegenetz im Pfälzerwald in Abstimmung mit den Verbandsgemeinden übersichtlicher und qualitativ hochwertiger gestaltet. Auch Touristen und Touristinnen sowie Naherholungssuchende im



Pfälzerwald fördern eine regional-ökonomische Entwicklung, wenn sie in der Region übernachten oder einkehren.

- ♦ Beim jährlich stattfindenden Wandermarathon, einem naturtouristischen Event, locken wir über 800 Sportbegeisterte in den Wald und machen auf diese Weise das Biosphärenreservat als touristische Region noch bekannter.

### Ausgewählte Stärken im sozialen und kulturellen Bereich

- ♦ Mit Unterstützung unseres Trägers, des Bezirksverbands Pfalz, haben wir unsere Zusammenarbeit mit den Kommunen auf solide Füße gestellt und ausgebaut. Sie sind starke Partner für uns, weil wir mit ihnen

gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt kommen können, um Ideen weiterzuentwickeln und Projekte in die Umsetzung vor Ort bringen können.

- ♦ Mit unseren französischen Partnerinnen und Partnern des Naturparks und Biosphärenreservats Nordvogesen besteht eine enge projektbezogene Zusammenarbeit sowie ein Kooperationsvertrag. So wird auf jeweils konkret erfahrbaren Wegen der Auftrag und der Anspruch, das grenzüberschreitende Potenzial des Biosphärenreservats sichtbar zu machen, eingelöst. Die beteiligten Akteure und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Biosphären-Teams entwickeln im Laufe der Zusammenarbeit ihre gegenseitige Offenheit, ihre Verständigungskompetenz, ihr Engagement für gemeinsame Projekte im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat weiter und geben ihrem politischen Bekenntnis zur Zusammenarbeit immer wieder neue Formen und Themen, die die Bevölkerung einbinden. Erfolgreiche deutsch-französische Projekte sind zum Beispiel „LIFE Biocorridors“, „Gärten für die Arten-





und Botschafter der Biosphärenidee und als kompetente Ideengeber für die Weiterentwicklung des Gebietes. Gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern profitieren wir von direkten Informationswegen und eröffnen uns allen die Chance auf kurze Wege und gute Abstimmungsprozesse für eine nachhaltige Zukunft.

- ◆ Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Bildungspartnerinnen und Bildungspartnern schaffen wir es, die Botschaft des Biosphärenreservats in die Region zu bringen, die Menschen für die Idee zu begeistern und einen nachhaltigen Lebensstil anzuregen.
- ◆ Wir werden uns in den kommenden Jahren dafür einsetzen, unser regionales Netzwerk von aktiven und engagierten Menschen in Kommunen, Betrieben, Institutionen und in der Zivilgesellschaft tatkräftig zu unterstützen, indem wir gemeinsame Projekte entwickeln, in der Region verankern und so im Biosphärenreservat Pfälzerwald zu einer nachhaltigen Entwicklung auf die pfälzische Art beitragen.

vielfalt – Jardiner pour la biodiversité“ und die deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkte. Sie zeugen von partnerschaftlicher Zusammenarbeit im Herzen Europas.

- ◆ Als UNESCO Biosphärenreservat können wir nur über starke Netz-

werke mit Partnerinnen und Partnern in der Region und darüber hinaus unsere Ziele erreichen. Wir konnten unser Netzwerk auf vielfältige Weise in den vergangenen Jahren erweitern und erleben unsere Partnerinnen und Partner als starke Botschafterinnen



Die Handlungsfelder

2028



2019

Der Mensch und die Biosphäre

Nachhaltiges Wirtschaften

Naturhaushalt und Landschaftspflege

Biodiversität

Forschung und Monitoring

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Einbindung in das Weltnetz der UNESCO Biosphärenreservate

## Die Handlungsfelder 2019–2028

Unsere Aufgaben im Biosphärenreservat Pfälzerwald ergeben sich aus dem UNESCO Programm „der Mensch und die Biosphäre“ (MAB).

## Die Entwicklung des neuen Handlungsprogramms

Anhand der Aufgabenstruktur des MAB-Programms wurden unsere geplanten Aktivitäten im Handlungsprogramm für die Jahre 2019 bis 2028 gegliedert. In einem partizipativen Prozess wurden im Jahr 2018 mit unterschiedlichen regionalen Akteuren sowie Partnerinnen und Partnern in insgesamt fünf öffentlichen Workshops die Handlungsschwerpunkte für die nächsten Jahre erarbeitet. Partner-Betriebe, Bildungspartnerinnen und Bildungspartner, Ehrenamtliche aus Vereinen und Verbänden oder Behördenvertreterinnen und Behördenvertreter aus Bereichen wie Naturschutz und Forst haben daran mitgewirkt. Insgesamt konnten über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die gemeinsame Entwicklung des Handlungsprogramms 2019 bis 2028 gewonnen werden. Parallel dazu wurde bundesweit die Fachexpertise von „kritischen Freunden“ aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung eingeholt, um die regionalen Interessen am „state of the art“ der Nachhaltigkeitsdebatte sowie im Kontext der internationalen und nationalen Vorgaben zu Biosphärenreservaten zu spiegeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und ihre fundierten Kenntnisse der Region wurden ebenso aktiv eingebun-

den wie die französischen Partnerinnen und Partner des Biosphärenreservats und Naturparks Nordvogesen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Handlungsprogramm für die Periode 2019 bis 2028 ist deutlich zu erkennen, dass wir unsere Stärken erhalten und weiter ausbauen wollen: Zum Beispiel wollen wir weiterhin Produzentinnen und Produzenten, die nachhaltig wirtschaften, unterstützen und so auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise und ihre besondere Qualität in der Region aufmerksam machen. Wir wollen auch unsere Beweidungsprojekte weiterführen und in neuen Projekten, wie dem chance.natur-Projekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“, weiterentwickeln und ausbauen. Ebenso möchten wir unser Bildungsnetzwerk weiterspinnen, über eine zielgerichtete Kommunikation die Bevölkerung noch besser erreichen und für die Idee des Biosphärenreservats begeistern.

Es wird aber auch deutlich, dass wir uns zahlreiche neue Aktivitäten vorgenommen haben. Diese neuen Aktivitäten folgen vier Gedanken:

- ♦ Wir wollen noch stärker in der Region sichtbar werden und deshalb enger mit Kommunen und Betrieben zusammenwirken.

- ♦ Wir wollen den Dreiklang Ökonomie – Ökologie – Sozial-kulturelles deutlicher in den Vordergrund stellen und damit das Besondere des Biosphärengedankens ins Bewusstsein rücken und die Herausforderung, die für unser heterogenes Gebiet daraus erwächst, annehmen.
- ♦ Wir wollen uns bei möglichst vielen Aktivitäten stärker für die Möglichkeiten öffnen, die unser Biosphärenreservat aufgrund des Grenzüberschreitenden bietet.
- ♦ Wir wollen unser Netzwerk stärken, Impulse setzen und zum Mitmachen anregen.

## Wer ist eigentlich das Team in der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats Pfälzerwald?

Das Team des Biosphärenreservats Pfälzerwald ist ebenso wie seine Aufgaben interdisziplinär aufgestellt! Biologinnen und Biologen, Pädagoginnen und Pädagogen, Geographinnen und Geographen, Forstwissenschaftlerinnen und Forstwissenschaftler, Agrarwissenschaftlerinnen und Agrarwissenschaftler, Kommunikationsexpertinnen und Kommunikationsexperten sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter arbeiten Hand in Hand, um das Biosphärenreservat weiterzuentwickeln.



# Nachhaltiges Wirtschaften

*Nachhaltiges Wirtschaften dient dazu, die Entwicklung des Biosphärenreservats Pfälzerwald zu einer Modellregion für nachhaltiges Leben zu unterstützen. Zugleich verstehen wir diese praxisnahen Beispiele nachhaltigen Wirtschaftens als Beitrag zur Entwicklung der Kulturlandschaft.*



Wir wollen weiterhin nachhaltig erzeugte regionale Produkte und Vermarktungsstrukturen stärken beziehungsweise Vermarktungsstrategien mit Partnerinnen und Partnern entwickeln. Wir tragen Sorge dafür, dass die erfolgreich entwickelte Vermarktung nachhaltig erzeugter regionaler Produkte nach Möglichkeit in die Eigenregie der Netzwerke übergeht. Nachhaltige regionale Produkte können dabei ein Beitrag zum Klimaschutz darstellen.

- ♦ Regionale und regionaltypische Produkte und Produktlinien identifizieren und weiterentwickeln
- ♦ Das Netzwerk der Partnerbetriebe stärken, qualitativ weiterentwickeln und neue Branchen erschließen
- ♦ Das Profil der deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkte schärfen, um nachhaltiges Wirtschaften und Leben zu fördern
- ♦ Die Lamminitiative und Imagekampagne für die Wanderschäferinnen

und Wanderschäfer verankern und weiterentwickeln

- ♦ Fokussierung des Themas Wald anhand von modellhaften (alten) Wirtschaftsweisen (Niederwaldnutzung, Holzrücken mit Pferden, Terrassenkulturen im Wald)
- ♦ Initiierung zur Entwicklung einer Archeregion

Wir wollen Impulse für Nachhaltigkeit in Unternehmen und Kommunen setzen und dafür neue Partnerinnen und Partner gewinnen (Modellgemeinde, Modellunternehmen, Partnerbetriebe).

- ♦ Gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Handlungsprinzipien (best practice) in Modellunternehmen, um Impulse für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu setzen
- ♦ Förderung der Akzeptanz von regionalen Produkten in Unternehmen und Kommunen
- ♦ Kooperation im Rahmen der beruflichen Ausbildung

- ♦ Modellhafte Entwicklungsprozesse anhand von Kriterien zur Biosphärenkommune initiieren und diese umsetzen

Wir wollen den nachhaltigen Tourismus stärken und Naturerleben ermöglichen.

- ♦ Stärkung der Marketing-Aktivitäten und Qualifizierung der touristischen Anbieter für die nachhaltige touristische Entwicklung im Biosphärenreservat Pfälzerwald
- ♦ Initiierung qualifizierter nachhaltigtouristischer Angebote insbesondere zum Naturerleben und zu Nachhaltigkeit in Kooperation mit den Fachleuten vor Ort
- ♦ Intensivierung der Vernetzung des nachhaltigen Tourismus im Pfälzerwald
- ♦ Besucherlenkung und Infrastrukturen (wie Beschilderung, Lehrpfade, Informationen)
- ♦ Förderung des Bewusstseins für ein natur- und klimaverträgliches Verhalten beim Natursport im Biosphärenreservat



Wir wollen neue Projekte zu Klimaschutz, regenerativer Energie und umweltfreundlicher Mobilität initiieren.

- ♦ Sensibilisierung für die Nutzung des ÖPNV und nachhaltige Mobilität als Beitrag zum Klimaschutz, CO<sub>2</sub> Einsparung im Biosphärenreservat
- ♦ Sternen- und klimafreundliche Beleuchtung anregen (z. B. über Veranstaltungen mit Vereinen, Bauämtern), Energieeinsparung

#### Projektbeispiel: Sternepark Pfälzerwald

Die Sensibilisierung der Bevölkerung, der Kommunen und der Wirtschaft für die Reduktion von künstlichem Licht und für den richtigen Einsatz von Leuchtmitteln ist Hauptziel des durch LEADER geförderten Projekts „Sternepark Pfälzerwald“ (Laufzeit: 2018-2021). Dabei entspricht das Projekt den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit: Durch optimierte Beleuchtung,

die geringere Blauanteile (maximal 3.000 Kelvin) aufweist, werden weniger Insekten angezogen. Hierdurch kann die Anzahl der durch Kunstlicht getöteten Insekten reduziert werden. Zudem bedeutet mehr natürliche Dunkelheit eine Verbesserung des Lebens-

umfelds von nachtaktiven Tieren und trägt damit zum Schutz von bestimmten Arten bei. So wird beispielsweise sichergestellt, dass Zugvögel nicht mit Gebäuden kollidieren, Frösche in keine Schockstarre verfallen und spezifische Fledermausarten nicht durch Kunst-





licht in unmittelbarer Quartiersnähe in ihrem Jagdverhalten beeinträchtigt werden.

Ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit: Durch den Einsatz angepasster, stern- und umweltfreundlicher Beleuchtung, die eine Abstrahlung von Licht in den Himmel ausschließt und den Lichteinsatz auf das nötige Maß reduziert, können Geld gespart und Ressourcen geschont werden.

Sozial-kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit: Der Wert der Nacht kann wieder an mehr Bedeutung gewinnen. Dunkle Nächte wirken sich zudem positiv auf die Gesundheit aus, da Dunkelheit die Produktion des Hormons Melatonin ermöglicht, welches essentiell für einen erholsamen Schlaf

ist. Auch das Ortsbild kann sich durch angepasste Beleuchtung ändern und ansprechender für Touristen und Bevölkerung wirken.

**Projektbeispiele: Partner-Betriebe und deutsch-französische Biosphären-Bauernmärkte**

Unter dem Motto „Nachhaltig leben auf pfälzisch!“ haben sich fast 60 Betriebe verschiedenster Art als Partner des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Sie erfüllen bundesweit einheitliche Qualitäts- und Umweltstandards und dürfen deshalb mit unserem Partner-Logo werben. Die Produktvielfalt unserer Partnerinnen und Partner reicht von Waldhonig

**Partner**

**Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen**



und heimischen Wildprodukten über Bioweine und Sekte bis hin zu Forellen sowie Fleisch von Robustrindern und Lämmern. Diese Naturprodukte finden sich auf den Speisekarten unserer Partner-Gastronomen wieder. Auch heimisches Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft – verarbeitet zu Kreativmöbeln, Holzspielzeug oder Barriquefässern – spielt eine wesentliche Rolle. Die Partnerinnen und Partner im Bereich Bildung vermitteln Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Denken und Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit.

**Projektförderer Sternepark Pfälzerwald:**



Dieses Projekt wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, durchgeführt.





Bei unseren deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkten präsentieren 40 bis 50 Erzeugerinnen und Erzeuger aus dem grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen ihre umweltschonend produzierten Waren wie Schinken, Wurst, Fleisch, Käse, Ziegenkäse, Saft, Biowein und Sekt, Marmelade und Honig und vieles andere mehr. Die deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkte stellen eine Erfolgsgeschichte nicht nur für die deutsch-französische Zusammenarbeit, sondern für die Vermarktung regionaler und nachhaltiger Produkte im Biosphärenreservat dar.

Sowohl bei den Partner-Betrieben als auch bei den deutsch-französischen

Biosphären-Bauernmärkten werden die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit miteinander verbunden:

**Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit:** Durch die Versorgung mit regionalen und nachhaltig erzeugten Produkten aus dem Biosphärenreservat können lange Transportwege vermieden sowie die Umwelt durch die Herstellung der nachhaltig erzeugten Produkte geschont werden.

**Ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit:** Die Produkte werden in der Region erzeugt und vermarktet. Damit findet regionale Wertschöpfung statt und die Betriebe sowie Produzentinnen und Produzenten werden unterstützt.

**Sozial-kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit:** Durch die nachhaltige Produkterzeugung wie extensive Beweidung oder den Bioweinbau können Kulturlandschaften gepflegt werden und ein attraktives Landschaftsbild kann erhalten bleiben. Zudem können traditionelle Berufe, wie zum Beispiel die Wanderschäfererei, gefördert werden. Durch die Unterstützung von Wirtschaftszweigen können Betriebe gestützt und damit Arbeitsplätze gefördert werden. Der Netzwerkgedanke – sowohl bei den deutsch-französischen

Biosphären-Bauernmärkten als auch bei den Partner-Betrieben – fördert den sozialen Zusammenhalt untereinander. Zudem wirken sich diese Projekte über den Einsatz von regionalen Produkten auch positiv auf die regionale Identität aus.

**Projektbeispiel: Die Pfälzerwald-Lamminitiative: Echt Schaf!**

Die Pfälzerwald-Lamminitiative hat die Absicht, eine zielgerichtete Unterstützung der Schäferinnen und Schäfer zu koordinieren. In der Bevölkerung und bei den Akteuren ist die Schaffung eines Bewusstseins für die Leistungen und die Arbeit dieser Menschen unverzichtbar, denn unsere Schäferinnen und Schäfer engagieren sich wie kaum eine zweite Berufsgruppe für das Landschaftsbild, den Arten- und Biotopschutz sowie den Tourismus – und sie tun dies nahezu unbemerkt. Das Biosphärenreservat hat gemeinsam mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern weitere Aktivitäten zur besseren Vernetzung und Stärkung des Bekanntheitsgrads der Schäferinnen und Schäfer geschaffen, wie die „Kulinarischen Lammwochen“ in der Osterzeit, dem „Schäferfest“ oder „Advent im Schafstall“.



# Naturhaushalt und Landschaftspflege

*Wir sind der Erhaltung und Weiterentwicklung der attraktiven und strukturreichen Kulturlandschaft im Pfälzerwald als einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Westeuropas und der Gestaltung des ökologischen, ökonomischen und sozial-kulturellen Wandels in dieser Region verpflichtet.*



Wir wollen vielfältige Lebensräume in unterschiedlichen Naturräumen (Wald, Offenland, Gewässer) und Kulturlandschaften erhalten, entwickeln und miteinander vernetzen (Biotopverbünde).

- ♦ Begleitende Maßnahmen im Projekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“ (Förderung über chance.natur), um das Projekt erfolgreich in der Region zu etablieren
- ♦ Fortführende Maßnahmen und Folge-Management nach Ablauf des EU-geförderten Projekts „LIFE Biocorridors“ und im chance.natur-Projekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“
- ♦ Maßnahmen im Bereich der Offenhaltung (Beweidung, Waldweide, Streuobst, Mahd und Wiese)
- ♦ Maßnahmen im Bereich von Trockenmauern, alten Weinbergterrassen und Wasserökosystemen

Wir wollen als Waldbiosphärenreservat das Thema Wald fokussieren.

- ♦ Konzeption zur Umsetzung der Zonierungsvorgaben in den Pflegezonen nach den derzeit in Erarbeitung befindlichen MAB-Empfehlungen

## **Projektbeispiele:** Neue Hirtenwege im Pfälzerwald

Das Hauptziel des chance.natur-Projekts „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“ ist die Pflege schützenswerter Offenlandbiotope durch Beweidung – insbesondere durch Schafsbeweidung – und damit die Förderung der daran gebundenen Arten, wie zum Beispiel seltene Tagfalter, Heuschrecken oder Bodenbrüter. Die Wanderschäferherden im Biosphärenreservat Pfälzerwald sollen quasi als „Ökorasenmäher“ auf Bracheflächen Biotoppflegemaßnahmen durchführen. Gleichzeitig sollen auf dem 8.200 ha großen Gebiet Biotope

miteinander vernetzt werden: ziehende Schafherden transportieren über das Fell unzählige Samen, aber auch zum Beispiel Heuschrecken oder Schnecken – damit wird die Vernetzung von isoliert liegenden Biotopflächen und Populationen gefördert. Lebensraum für seltene Arten kann erhalten bleiben oder neuer entstehen. Zudem sollen neue Triftwege für die Wanderschäferinnen und Wanderschäfer erschlossen beziehungsweise die aktuelle Bewirtschaftung weiter optimiert werden. Auf den Zugwegen der Wanderschäferinnen und Wanderschäfer sollen die Flächen gesichert werden. Dort wo keine Wanderschäfererei mehr existiert, sollen lokale Bewirtschafteterinnen und Bewirtschafteter mit eingebunden werden. Auch Projekte zur Pflege von Streuobstflächen und zur Trockenmauerrestaurierung sind in dem Vorhaben vorgesehen. Um die Projektziele zu erreichen, werden die Bevölkerung sowie lokale Akteure und Akteurinnen in die Entwicklung des Projekts mit eingebunden.

Das Projekt hat ebenfalls das Ziel, eine attraktive Kulturlandschaft mit hohem Erholungswert für die Besucherinnen und Besucher sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Biosphärenreservats zu erhalten und weiter zu entwickeln. Neben dem ökologischen Mehrwert hat das Projekt auch eine ökonomische Dimension: Der Berufszweig der Schäfer und Schäferinnen sowie von Beweidern und Beweiderinnen wird gestärkt und über den Absatz von regionalen Produkten, wie zum Beispiel Lammfleisch oder Schafskäse, können regional-

ökonomische Effekte erzielt werden. Zudem kann die Region touristisch profitieren. Die Kulturlandschaftsentwicklung und die moderne Pflege der Tradition wie etwa der Wanderschäfererei wirken sich positiv auf die soziokulturelle Nachhaltigkeit aus, indem Wissen, Werte, Kultur und Tradition vermittelt werden können.

Das chance.natur-Projekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“ wird gefördert über das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit in Berlin (BMU), dem Land Rheinland-Pfalz über Mittel der Aktion Grün sowie dem Bezirksverband Pfalz.





**Projektbeispiele: LIFE Biocorridors**  
Ziel des Projekts sind die Wiederherstellung, der Erhalt und die Verknüpfung bestimmter Lebensräume zur Sicherung der Artenvielfalt und der genetischen Vielfalt im gesamten Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen. Die modellhafte Verbindung der Lebensräume in beiden Ländern wird durch grenzüberschreitende Biotopachsen (Biokorridore) erreicht.

Auf der Basis einer deutsch-französischen Studie von 2012 zur Verbes-

serung des Biotopverbunds entstand der 2014 gestellte Projektantrag für das seit Februar 2016 (bis Ende 2021) laufende Projekt „LIFE Biocorridors“. Insgesamt stehen 3,6 Millionen Euro für beide Länder für die Umsetzung von Maßnahmen zum Biotopverbund zur Verfügung. Die Europäische Union fördert 60 Prozent der Kosten und das rheinland-pfälzische Umweltministerium rund 540.000 Euro.

Im Biosphärenreservat Pfälzerwald stehen vor allem die Schaffung eines

Netzes an Altholzinseln, die Wiederherstellung natürlicher Bachuferwälder, die Anlage oder Wiederherstellung von Streuobst-, Mager- und Feuchtwiesen und die Wiederherstellung der Durchlässigkeit von Fließgewässern im Mittelpunkt. Weitere Maßnahmen im Naturpark Nordvogesen sind zum Beispiel die Pflanzung von Hecken entlang von Gewässern in intensiv genutzten Agrarlandschaften, der Umbau von Wehren beziehungsweise von Aufstiegs- hindernissen an Gewässern oder der Kauf eines besonders zu schützenden Feuchtgebiets.



Die Zusammenarbeit im Projektteam ist eine Bereicherung für beide Teile des Biosphärenreservats und verstetigt einheitliche Vorgehensweisen. Gemeinsam werden Informationsveranstaltungen geplant und umgesetzt, wissenschaftliche Studien durchgeführt und die Akteure und Akteurinnen für die gemeinsame Zielerreichung begeistert.

# Biodiversität

Die Biodiversität und die biologische Vielfalt zu erhalten, dient dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und ist in Anbetracht der aktuellen globalen Entwicklung eine der zentralen Aufgaben des 21. Jahrhunderts. Biologische Vielfalt zu erhalten, bedeutet auch „zu erkennen, dass alles was ist, voneinander abhängig ist und alles was lebt, einen Wert in sich hat“ (Earth Charter International 2010). Der Pfälzerwald ist einer von dreißig Hotspots der Biologischen Vielfalt in Deutschland (BfN 2015).

Wir wollen ein Biodiversitätskonzept für das Biosphärenreservat erarbeiten und dabei Aspekte des Klimawandels berücksichtigen, um bei der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie Rheinland-Pfalz gezielter mitzuwirken und die im Konzept identifizierten Maßnahmen umzusetzen.

Wir wollen die Wissensbasis über die Artenvielfalt und die Veränderung der Arten im Zuge des Klimawandels im Biosphärenreservat erweitern.

- ♦ Potenzial des Wissens der Ehrenamtlichen stärker nutzen

- ♦ Kartierung und Empfehlungen/ Maßnahmenentwicklung zu bestimmten Arten
- ♦ Exemplarische/modellhafte Erfassung von Biodiversität/ Artenvielfalt an Burgen und Felsen, Maßnahmenableitung sowie deren modellhafte Umsetzung
- ♦ Aufbau eines deutsch-französischen Naturschutznetzwerks

Wir wollen gebietscharakteristische Arten und Arten, die vom Klimawandel

beeinflusst sind, herausarbeiten, um der Biodiversität ein Gesicht zu geben und diese Kenntnisse in anderen Handlungsfeldern zu nutzen.

Wir wollen Naturschutz in Gemeinden und Unternehmen modellhaft fördern.

- ♦ Modellhafte Förderung von Naturschutz in Kommunen, zum Beispiel Grünflächenmanagement, Kartierung von Arten, „Eh-da-Flächen“, Verkehrsinseln, Sensibilisierung von Kommunen für Klimaschutz





## Forschung und Monitoring

*Als Biosphärenreservat verfügt der Pfälzerwald über einen außergewöhnlichen Kultur- und Naturraum, der für Forschende von großem Interesse ist. Wir wollen als Zukunftslabor Forschende interdisziplinär vernetzen, praxisnahe Forschung initiieren und Ergebnisse in die Öffentlichkeit tragen.*



### Forschung

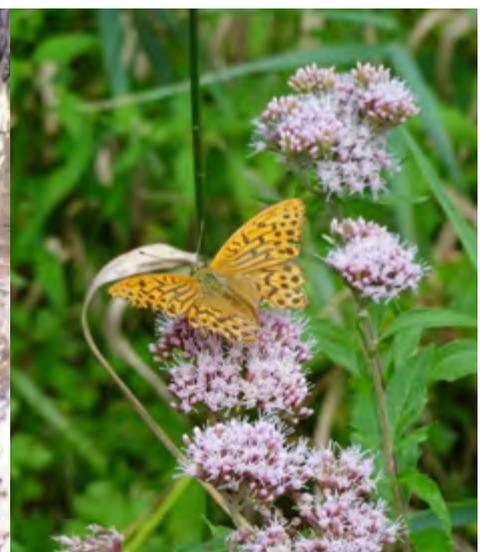
- ♦ Bestandsaufnahme: Erfassung von Forschungsprojekten im Biosphärenreservat, Erstellung eines Forschungs- und Monitoringkonzeptes
- ♦ Forschungsnetzwerk Pfälzerwald deutsch-französisch aufbauen, um (integrative) Forschungsprojekte in Sozial- und Naturwissenschaften als Impulsgeber anzustoßen und zu begleiten (u. a. unter Einbezug von Universitäten und dem Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen)

- ♦ Transfermöglichkeiten in die breite Öffentlichkeit entwickeln, z. B. in Form eines Forschungskolloquiums oder mithilfe von Forschungsexkursionen für die Öffentlichkeit

### Monitoring

- ♦ Monitoring lichtverschmutzter Räume in Verbindung mit dem Projekt Sternepark Pfälzerwald
- ♦ Monitoring zu bestimmten Arten (zum Beispiel Fledermäuse, Amphibien, Schmetterlinge, Vögel)

- ♦ Integratives Monitoring in Kooperation mit EUROPARC Deutschland
- ♦ Monitoring der Zonierung und Maßnahmen für deren Weiterentwicklung, unter anderem vor dem Hintergrund der besonderen Stellung als Wald-Biosphärenreservat
- ♦ Fotografisches Landschaftsmonitoring (auch deutsch-französisch)
- ♦ Entwicklung und Pflege eines digitalen Katasters für die Biosphären-Infrastrukturen des Biosphärenreservats und dessen Pflege



# Bildung für nachhaltige Entwicklung

*Als Teil des Weltnetzes der UNESCO Biosphärenreservate verstehen wir uns als Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung. Wird eine nachhaltige Entwicklung als individueller und gesellschaftlicher Such-, Lern- und Gestaltungsprozess verstanden, ist Bildung dessen unverzichtbarer, integraler Bestandteil. Bildung ist somit ein zentrales Element, um die Nachhaltigkeitsziele eines Biosphärenreservats zu verwirklichen.*



Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Konzept, das kritikfähig gegenüber nicht nachhaltigen Entwicklungen macht und Einfühlungsvermögen, Wahrnehmung, Wissen und Fähigkeiten fördert. So ermutigt es die Menschen, an einer verantwortlichen Zukunftsgestaltung mitzuwirken (BMU 2018: 98-103; Biosphärenreservat Pfälzerwald 2017: 7)

Wir wollen unser Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald“ umsetzen und das Netzwerk

ausbauen. Wir wollen unser Bildungsangebot im Sinne der Sustainable Development Goals inhaltlich erweitern und die Qualität im Sinne der BNE weiter steigern und sichtbar machen.

- ♦ Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Konzepts „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald“
- ♦ Stärkung der BNE-Netzwerkarbeit und des BNE-Bündnisses
- ♦ Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung (u. a. Jahresschwerpunktthemen wie zum Beispiel Klimaschutz)

Wir wollen die Biosphärenakademie Pfalz aufbauen und als Netzwerknotenpunkt ausbauen.

- ♦ Jahresprogramm erstellen und pflegen
- ♦ Netzwerkstelle und Beratung sowie Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur BNE
- ♦ Angebote Mensch und Natur, Biosphärenreservat, Biodiversität und Landschaft, Klima/Klimaschutz
- ♦ Lehrangebote gemeinsam mit Forschungspartnerinnen und Forschungspartnern (Seminare, summer school, Forschung für alle)
- ♦ Multiplikatorenschulungen zu fachlichen Biosphären-Themen (u. a. Biodiversität, Naturschutz, nachhaltiges Leben, Klimaschutz)

Wir wollen unsere erfolgreichen Bildungsangebote weiterführen.

- ♦ Projekt „Gärten für die Artenvielfalt“ weiterführen und erweitern
- ♦ Projekt Junior Ranger weiterführen und -entwickeln





- ♦ Biosphären-Guides aus- und fortbilden, vernetzen und promoten (u. a. Jahresschwerpunktthema zum Klimaschutz)

Wir wollen Angebote in Kooperation mit Einrichtungen der formalen Bildung (Kindertagesstätten, Schulen und Betriebe) weiterentwickeln.

Wir wollen ein Netzwerk zum Freiwilligenmanagement im Biosphärenreservat aufbauen.

**Projektbeispiel: Gärten für die Artenvielfalt – Jardiner pour la biodiversité**  
Das grenzüberschreitende Projekt „Gärten für die Artenvielfalt – Jardiner pour la biodiversité“, gemeinsam mit dem Naturpark Nordvogesen möchte für die Artenvielfalt in privaten Gärten sensibilisieren sowie dazu anregen, diese im eigenen Garten zu fördern. Strukturreiche private Gärten sind von unschätzbarem Wert für die Artenvielfalt, wie beispielsweise für heimische Insekten, aber auch für kleine Nagetiere, Igel oder Amphibien und Reptilien. Das über Interreg V a (über die Großregion, im Rahmen des Projekts NOE-NOAH) geförderte Projekt

(Laufzeit 2017–2021) besteht aus drei Programmsäulen:  
Jährlich findet ein Garten-Wettbewerb statt, bei dem sich Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner bewerben können. Die privaten Gärten werden von Expertinnen und Experten besucht, die diese bezüglich der Artenvielfalt begutachten: Wie viele einheimische und welche besonderen Arten sind im Garten zuhause? Welche Maßnahmen werden unternommen, um die Vielfalt zu fördern? Dies sind Beispiele der Fragestellungen, anhand derer die Expertinnen und Experten bei der Begutachtung vorgehen. Die zehn besten Gärten im Sinne der Artenvielfalt werden bei einer deutsch-französischen Abschlussfeier prämiert.

Ein Veranstaltungs-Programm ergänzt das Projekt, bei dem verschiedene Formate unter anderem zu folgenden Fragestellungen angeboten werden: Wie kann die Artenvielfalt im Garten noch besser gefördert werden, wie schneide ich den Apfelbaum richtig oder welche Kräuter kann ich anpflanzen und in der Küche verwenden? Wie funktioniert Permakultur und warum ist sie eine zukunftsfähige Strategie?  
In der dritten Programmsäule beteiligen sich deutsch-französische Schulklassen am Projekt und legen zum Beispiel gemeinsam Schulgärten an, in dem sich verschiedene Arten zuhause fühlen. Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit wird durch die Förderung der Artenvielfalt gestärkt, sozial-kulturell



findet grenzüberschreitende Begegnung und Bildung im Themenfeld Garten und damit auch Erhalt von traditionellem Wissen, wie zum Beispiel die Pflege von Bauerngärten, statt. Aber auch hinsichtlich der ökonomischen Dimension der Nachhaltigkeit kann das Projekt einen Beitrag leisten: Bestäuber erhalten einen Lebensraum, womit ein wichtiger Baustein für unsere Produktion von Lebensmitteln gefördert wird – eben im Kleinen, was jedoch von großer Bedeutung ist und Strahlkraft erzeugen kann!

#### **Projektbeispiel: Junior Ranger und Biosphären-Guides**

Menschen zu qualifizieren und im Sinne des Biosphärenreservats weiterzubilden, ist unter anderem ein Anliegen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dafür haben wir im Biosphärenreservat Pfälzerwald Angebote für Jung und Alt entwickelt.

In den jährlich stattfindenden Junior Ranger-Camps aber auch in unseren festen Junior Ranger-Gruppen werden Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis zwölf Jahren zu Junior Rangern ausgebildet. Die jungen Menschen lernen Spannendes über die Natur und Kultur im Pfälzerwald. Damit werden sie zu kleinen Botschafterinnen und Botschaftern, um das Gelernte an Geschwister, Eltern, Großeltern und Freunde weiterzugeben und Impulse für den eigenen Lebensstil zu erhalten. Ältere Junior Ranger bekommen die Gelegenheit, sich bei bundesweiten Junior Ranger-Camps mit Gleichgesinnten zu vernetzen – ein Beitrag zur Bildung von weltoffenen Menschen.

Unsere Biosphären-Guides sind ausgebildete „Führerinnen und Führer“, die Wanderungen und Exkursionen, aber



auch Workshops rund um das Thema Biosphärenreservat anbieten. Das bunt gemischte Programm der Guides beinhaltet unter anderem Führungen in unsere Kernzonen oder auch zu Beweidungsprojekten und Kräuterexkursionen.

Die Junior Ranger und die Biosphären-Guides leisten unterschiedliche Beiträge im Sinne der Nachhaltigkeit: Hinsichtlich der ökologischen Dimension steht beispielhaft die Bewusstseinsbildung für den Wert und den Schutz von Natur und Landschaft im Fokus, aber auch ein nachhaltiger Lebensstil im Sinne der ökonomischen Dimension wird vermittelt: Wie kann ich mich zum Beispiel regional ernähren, um Transportkosten zu minimieren und regionale Wertschöpfungskreisläufe zu stärken. Sozial-kulturell stehen unter anderem Lerninhalte aus dem Bereich der Kulturgeschichte auf dem Programm: Wie wurde zum Beispiel früher das Handwerk der Köhlerei betrieben oder wie haben die Menschen traditionell im Wald gearbeitet und gewirtschaftet?



Verbindend findet damit eine starke Identifikation mit den Zielen des Biosphärenreservats Pfälzerwald statt.

#### **Projektbeispiel: Biosphärenakademie**

Im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und konkret am Standort der Pfalzakademie in Lambrecht – beides in Trägerschaft des Bezirksverbands Pfalz – haben wir Großes vor: In der Pfalzakademie entsteht eine Biosphärenakademie mit Umweltwerkstätten, einer Wasserwerkstatt und einer Kräuterbar. Hier werden neue Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Zielgruppen Erwachsene (Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie freie Gruppen), Schulklassen/Kinder und Jugendliche geschaffen.





# Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

*Wir wollen eine wirkungsvolle Kommunikation entwickeln, durch die wir die Bevölkerung, die Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger sowie die Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter in der Region über unsere Arbeit informieren, für die Idee des Biosphärenreservats begeistern und zur Mitgestaltung unseres Biosphärenreservats einladen.*

Wir wollen die Kommunikation im Biosphärenreservat von innen nach außen intensivieren und wirkungsvoll gestalten.

- ♦ Fertigstellung, Evaluierung und Fortschreibung des Kommunikationskonzepts

Wir wollen die Kommunikation und Kooperation mit den Kommunen intensivieren, um deren Identifikation mit dem Biosphärenreservat zu stärken, den Know-How-Transfer zu verbessern und die Beteiligung der Bevölkerung zu erleichtern.

- ♦ Etablierung eines Biosphären-Netzwerks für Kommunen
- ♦ Stärkere Partizipation der Bevölkerung durch Aktivierung der Kommunen als Multiplikatorinnen für die Ansprache der Bevölkerung

Wir wollen durch eine bessere Imagebildung und Emotionalisierung der Kommunikation eine stärkere Identifi-

kation und Beteiligung der Bevölkerung erreichen.

- ♦ Emotionalisierung und optimierte visuelle Umsetzung der Kommunikation, um Biosphärenreservatsthemen auf einfache, erfrischende und begeisterte Art zu vermitteln
- ♦ Stärkung der Identifikation der örtlichen Bevölkerung mit ihrem Biosphärenreservat durch Umsetzung des Kommunikationskonzepts im Bereich der digitalen Medien

Wir wollen im Bereich der Medienarbeit unser Netzwerk weiter ausbauen, stärken und pflegen.

Wir wollen die deutsch-französische Kommunikation gemeinsam nach außen intensivieren und die Zweisprachigkeit stärker etablieren.

## Projektbeispiel: Stärkung der digitalen Kommunikation des Biosphärenreservats

Um die Menschen der Region zum Mitmachen oder Mittragen der Ideen des Biosphärenreservats zu motivieren, müssen wir sie vom Wert des Biosphärenreservats für ihr eigenes Leben überzeugen und sie begeistern. Hierzu ist vor allem eine stärkere Emotionalisierung und Visualisierung der Kommunikation notwendig, die zur Identifikation einlädt. Bevor dahingehende Maßnahmen – denkbar sind etwa die Entwicklung eines Maskottchens, die Gestaltung von Comicstrips oder die Produktion von Erklär-Videoclips – umgesetzt werden, müssen entsprechende Kanäle in der digitalen Kommunikation geschaffen und gestärkt werden. Als zentrales Schaufenster des Biosphärenreservats soll die Website umfassend überarbeitet werden, so dass sie die Rolle eines „Verteilerkreuzes“ der Biosphärenreservats-Kommunikation einnehmen kann, auf das sich andere Medien beziehen. In diesem Zuge wird das Biosphären-Journal auf einen Online-Newsletter umgestellt, der direkt mit den Newselementen der Website verknüpft wird. Die Adressatinnen und Adressaten erhalten auf diese Weise regelmäßiger Nachrichten aus dem Biosphärenreservat und haben häufiger Kontakt zur Website des Biosphärenreservats und seinen Themen. Durch die Einbindung bestimmter Social-Media-Kanäle in die Kommunikation erschließen wir uns neue Zielgruppen und haben die Möglichkeit, schneller und direkter an die Menschen heranzutreten sowie leichter und emotionaler zu kommunizieren. Die verschiedenen Kanäle können sich gegenseitig in ihrer Wirkung befruchten.



# Einbindung ins Weltnetz

*Als UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen sind wir Teil eines weltweiten Netzwerks und haben den Auftrag übernommen, über die deutsch-französische Zusammenarbeit hinaus Grundlagen für eine nachhaltige Nutzung und für die Erhaltung der natürlichen Ressourcen der Biosphäre zu schaffen und dafür modellhafte Umsetzungen zu entwickeln.*

Wir wollen Menschen, Ideen und Produkte aus dem Weltnetz kennenlernen, in der Pfalz bekannt machen und im Pfälzerwald dafür werben, sich als Teil einer globalen Gemeinschaft zu verstehen.

- ♦ Aufbau einer Partnerschaft mit einem grenzüberschreitenden oder mit einem Wald-Wein-geprägten Biosphärenreservat
- ♦ Angebot von nachhaltig erzeugten Produkten aus anderen internationalen Biosphärenreservaten entwickeln (Kriterien erarbeiten)
- ♦ Austausch von Mitarbeitenden, Ideen und Konzepten im Weltnetz der Biosphärenreservate verstärken um von anderen zu lernen

Wir wollen uns als Biosphärenreservat und als Geschäftsstelle kontinuierlich lernend im Sinne des Programms „Mensch und Biosphäre“ weiterentwickeln.

- ♦ UNESCO-Evaluierung
- ♦ Strategische Weiterentwicklung des Handlungsprogramms (prozessbegleitend) und Evaluierungen
- ♦ Entwicklung des neuen Handlungsprogramms 2029 ff.





## Wie können Sie sich für eine nachhaltige Zukunft im Biosphärenreservat Pfälzerwald engagieren?

*Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die nachhaltige Zukunft im Biosphärenreservat zu engagieren; hier nur ein paar exemplarische Möglichkeiten:*



### Als Bürgerin oder Bürger

Sie können sich bei uns informieren, ob sie sich an einem unserer Projekte beteiligen können oder sich zum Beispiel bei der Begrünung einer Fläche als Patin oder Pate in ihrer Gemeinde einbringen. Oder Sie informieren sich auf unserer Internetseite, wie Sie Ihren Garten bienenfreundlich gestalten können – das Stichwort lautet: Gärten für die Artenvielfalt. Sie können aber auch Ihre Beleuchtung am Haus auf sternenfreundliche Beleuchtung umstellen und damit einen aktiven Beitrag zur Lichtreduktion leisten.

### Als Vereine, Bündnisse oder Initiativen

Sie können mit uns zusammenarbeiten, Teil unseres Netzwerks werden, Ihre Mitglieder über das Biosphärenreservat informieren oder nachhaltig mit Ihren Ressourcen umgehen. Sie können den Gedanken des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen in die Sitzungen und Entscheidungen Ihres Vereins mit einbringen, zum Beispiel in Bezug auf die Verpflegung bei Festen, auf den

Gebrauch von Geschirr, die Anreise zu Veranstaltungsorten...

### Als Schülerin oder Schüler

Ihr könnt für Projekte, Referate, Exkursionen oder Arbeiten im Unterricht oder auch Projektwochen Themen einbringen, die mit den Arbeitsschwerpunkten des Biosphärenreservats zu tun haben. Auch könnt Ihr in der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats ein Berufspraktikum absolvieren sowie in die Tätigkeiten im Biosphärenreservat und in den „grünen“ Berufsalltag hineinschnuppern. Zudem kann das Biosphärenreservat bei einer Klassenfahrt erkundet werden oder in den Ferien könnt Ihr an unseren Junior Ranger-Programmen teilnehmen und dabei Spannendes über den Pfälzerwald lernen.

### Als Verantwortungstragende in der Politik

Sie können sich aktiv für gute Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung des Biosphärenreservats einbringen: Bei Entscheidungen über Verordnungen

und Gesetze, politischen Grundsatzentscheidungen und Finanzverhandlungen können Sie mitbestimmen, wie die Weichen im Biosphärenreservat Pfälzerwald gestellt werden! Zudem können Sie die Ideen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes in politischen Entscheidungen einbringen und damit einen aktiven Beitrag dazu leisten, Lebensgrundlagen für die nächsten Generationen zu erhalten.

### Als Vermieterin oder Vermieter von Gästeunterkünften und Gastronomin oder Gastronom

Sie können Ihre Gäste mit Broschüren, Karten- und Infomaterial über die





Ziele des Biosphärenreservats und seine Besonderheiten informieren. So werben Sie nicht nur für ein naturverträgliches Verhalten, sondern bieten auch Kontaktmöglichkeiten mit Landwirten oder Winzerinnen in der Nähe, wo sich Gäste mit attraktiven Produkten eindecken oder nachhaltig speisen können. Auch können Sie Partner oder Partnerin des Biosphärenreservats werden und sich dadurch in unserem Partner-Netzwerk engagieren oder „Gastgeber unter den Sternen“ werden und Ihre Gäste auf die Bedeutung der Nachtdunkelheit hinweisen.

#### **Als Wissenschaftlerin und Wissenschaftler**

Sie können dazu beitragen, wichtige Fragestellungen wie zum Beispiel Insektensterben, Klimaanpassungsstrategien

oder der demographische Wandel im Biosphärenreservat zu bearbeiten und Forschungslücken zu schließen. Damit können wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag leisten, die UNESCO Modellregion noch stärker als „Experimentierraum“ aufzustellen.

#### **Als Landwirtin und Landwirt oder Winzerin und Winzer**

Sie können durch vorbildliche Wirtschaftsweisen und die Verwendung von nachhaltig erzeugten Produkten aus der Region einen sichtbaren Beitrag zur Gestaltung des Biosphärenreservats leisten und positive wirtschaftliche Effekte im Biosphärenreservat generieren.

#### **Als Studentin oder Student**

Ihr könnt bei der Wahl Eurer Themen für Seminararbeiten, Referate oder Ab-

schlussarbeiten Schwerpunkte setzen, die mit der Arbeit des Biosphärenreservats zu tun haben. Als Praktikantinnen und Praktikanten könnt Ihr Euch ganz praktisch im Team des Biosphärenreservats einbringen, wertvolle Berufserfahrung sammeln und Netzwerke knüpfen.

#### **Als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer im privaten und öffentlichen Bereich**

Sie können Ihren Arbeitgeber anregen, nachhaltiger zu arbeiten, zum Beispiel indem Sie einen genauen Blick auf die Beschaffung von Büromaterialien werfen und Verbesserungen anbringen. Auch das tägliche Pendeln zur Arbeit lässt sich möglicherweise nachhaltiger gestalten – indem Sie auf Bus und Bahn umsteigen oder das Fahrrad benutzen.

### Als Auszubildende oder Auszubildender

In einem Betrieb im Biosphärenreservat könnt Ihr Euch engagieren, indem Ihr Ideen einbringt, wie Euer Betrieb nachhaltiger wirtschaften oder Projekte mit nachhaltigen Zielen unterstützen kann. Vielleicht eignet sich der Betrieb auch als Partner-Betrieb?

### Als Multiplikatorin oder Multiplikator im Bereich Bildung

In Bildungseinrichtungen können Sie darauf achten, Aspekte nachhaltigen Lebens in Ihren Alltag in der Einrichtung zu übernehmen, zum Beispiel den Umgang mit Materialien, aber auch das Aufnehmen von Themen nachhaltigen oder global gerechten Lebens oder Themen des Biosphärenreservats in Ihr Bildungsangebot.

### Als kreative Köpfe und im freiwilligen Engagement

Wie Klima oder Artenvielfalt schützen, Plastikmüll vermeiden oder nachhaltiger konsumieren und die Ideen dazu in die Region hinaustragen, um andere damit anzustecken? Eure Ideen sind ein Schatz und uns willkommen. Wir

sprechen drüber, beraten über die Umsetzung und stellen innerhalb unseres Nachhaltigkeitsnetzwerks gerne Kontakte her. Wir lieben es, das Nachhaltigkeits-Netzwerk im Biosphärenreservat und drumherum zu verdichten.

### Als Medienvertreterin und Medienvertreter

Sie können mit der Auswahl von Themen im Bereich Nachhaltigkeit und Natur- und Umweltschutz wichtige Schwerpunkte setzen. Themen rund um die Frage, wie wir nachhaltiger leben können, bewegen viele Menschen. Um diese Frage kreisen auch die Projekte des Biosphärenreservats.

### Als Bürgermeisterin oder Bürgermeister oder kommunale Verwaltung(en)

Sie können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Biosphärenreservats einladen, zu einer Sitzung, Versammlung oder ähnlichem zu Ihnen vor Ort zu kommen und direkt über die Aktivitäten und Mitmachmöglichkeiten zu informieren, wie zum Beispiel beim Projekt Sternepark. Auch bei politischen Entscheidungen können Sie einen

aktiven Beitrag für die nachhaltige Entwicklung ihrer Kommune im Biosphärenreservat leisten! Oder Sie haben konkrete Projektideen für die gemeinsame Weiterentwicklung des Biosphärenreservats? Sprechen Sie uns gerne an.

### Als Konsumentinnen und Konsumenten

Sie können beim Einkaufen darauf achten und danach fragen, inwiefern die Produkte, die angeboten werden, aus der Region stammen und/oder nachhaltig produziert werden – bei der Kaufentscheidung können Sie damit wichtige Änderungen anstoßen. Und beim Einkaufen kann auch immer auf eine nachhaltige oder keine Verpackung bei Obst und Gemüse geachtet werden und die Einkäufe können umweltfreundlich im Einkaufskorb nach Hause gebracht werden.

Auch gibt es Möglichkeiten, auf die nachhaltige Produktion bei Bekleidung zu achten – manche Marken haben hierzu spezielle Labels und Qualitätszeichen entwickelt. Also, Augen auf beim Einkaufen!





### **Was ist der Lima-Aktionsplan?**

Das MAB-Programm wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die jeweiligen aktuellen Herausforderungen angepasst – dies ist gesteuert über international verbindliche Strategien und Programme. Derzeit gilt es, den Lima-Aktionsplan aus dem Jahr 2015, der weltweit für alle Biosphärenreservate gültig ist, umzusetzen. Der Lima-Aktionsplan ist ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und damit auch für die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele, den Sustainable Development Goals (SDG), in den Biosphärenreservaten. Zudem sollen sich die Biosphärenreservate unter anderem intensiver um die Aufgaben Bildung und Forschung und die Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens und des Naturschutzes kümmern sowie aktiver im Bereich des Weltnetzes mitarbeiten (BMU 2018: 72 ff.).

Das UNESCO Biosphärenreservat  
Pfälzerwald-Nordvogesen – wir sind  
regional verwurzelt und weltweit vernetzt



### Was ist ein UNESCO Biosphärenreservat?

Biosphärenreservate sind Modellregionen, in denen ein nachhaltiges Zusammenleben von Mensch und Natur erprobt werden soll. Gemäß dem UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ („Man and the Biosphere“) sollen Biosphärenreservate gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern zukunftsfähige Konzepte entwickeln, um ein harmonisches Miteinander zwischen Mensch und Umwelt zu sichern. Um dies zu erreichen, verfolgen die Biosphärenreservate weltweit drei übergeordnete Ziele und Aufgaben:

- ♦ Schutz: Beitrag zur Erhaltung von Landschaften, Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt
- ♦ Entwicklung: Förderung einer wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung, die soziokulturell und ökologisch nachhaltig ist
- ♦ Logistische Unterstützung: Förderung von Demonstrationsprojekten, Umweltbildung/-ausbildung, Forschung und Umweltbeobachtung, nachhaltige Entwicklung (BMU 2018: 40)

Das Netz der UNESCO Biosphärenreservate besteht weltweit aus 714 Gebieten in 129 Staaten (Stand Oktober 2020). Ziel dieses internationalen Netzwerks ist es, Erfahrungen langfristig auszutauschen, zum Beispiel durch Partnerschaften oder den Wissensaustausch/-transfer. Die Biosphärenreservate nehmen weltweit eine Fläche von knapp über 10 Millionen Quadratkilometern ein – dies sind circa zwei Prozent der Erdoberfläche. Schätzungsweise leben rund 200 Millionen Menschen in einem Biosphärenreservat, was circa zwei bis drei Prozent der Weltbevölkerung entspricht (DUK 2019a).

### Was ist die UNESCO?

Die UNESCO ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Sie ist eine von 15 Sonderorganisationen der Vereinten Nationen. Über 190 Staaten sind Mitglied in der UNESCO. Durch die Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation tragen sie zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit weltweit bei (DUK 2019b).

### Reservat, Gebiet oder Region?

Biosphärenreservate können auch als Biosphärengebiet oder als Biosphärenregion bezeichnet werden – die Aufgaben und Ziele sind jedoch die gleichen!

### Was macht das MAB-Nationalkomitee?

Alle Länder, die sich am MAB-Programm der UNESCO beteiligen, richten als Bindeglied zwischen der internationalen und nationalen Ebene ein Gremium ein, das sogenannte MAB-Nationalkomitee. Das Nationalkomitee unterstützt die Umsetzung des MAB-Programms in den beteiligten Staaten und ist interdisziplinär mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung besetzt. Das Nationalkomitee achtet auf die Einhaltung der UNESCO-Kriterien und sorgt für die Weiterentwicklung des Programms. Aufgabe ist es zudem, die Biosphärenreservate alle zehn Jahre zu evaluieren. Der Vorsitz des MAB-Nationalkomitees in Deutschland liegt beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), die Geschäftsführung beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) (BMU 2018: 10).

### Weitere Informationen zu Biosphärenreservaten online

#### Weitere Informationen zum Lima-Aktionsplan:

Das deutsche MAB-Nationalkomitee (2017): Positionspapier vom 14.09.2017 zum Aktionsplan von Lima des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“: Umsetzung in Deutschland; online unter: [www.bfn.de/fileadmin/BfN/internationalernaturschutz/Dokumente/MAB/Positionspapier\\_Umsetzung\\_Lima\\_Action\\_Plan\\_bf.pdf](http://www.bfn.de/fileadmin/BfN/internationalernaturschutz/Dokumente/MAB/Positionspapier_Umsetzung_Lima_Action_Plan_bf.pdf) (04.06.2019)

**Zu Biosphärenreservaten allgemein:** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2018): Der Mensch und die Biosphäre (MAB): Umsetzung des UNESCO-Programms in Deutschland; online unter: [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/mensch\\_biosphaere\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/mensch_biosphaere_bf.pdf) (04.06.2019).

**Zu Europarc Deutschland, dem Dachverband der Nationalen Naturlandschaften e. V.:** [www.nationale-naturlandschaften.de/biosphaerenreservate/wissensbeitraege/](http://www.nationale-naturlandschaften.de/biosphaerenreservate/wissensbeitraege/)

**Zu den Großschutzgebieten und dem Bundesamt für Naturschutz:** [www.bfn.de/themen/gebietsschutz-grossschutzgebiete/biosphaerenreservate.html](http://www.bfn.de/themen/gebietsschutz-grossschutzgebiete/biosphaerenreservate.html)

**Zur Deutschen UNESCO Kommission:** [www.unesco.de/kultur-und-natur/biosphaerenreservate](http://www.unesco.de/kultur-und-natur/biosphaerenreservate)

### Warum werden Biosphärenreservate alle 10 Jahre evaluiert?

Mit der Evaluierung durch ein unabhängiges Expertengremium, dem MAB-Nationalkomitee, soll sichergestellt werden, dass sich die Biosphärenreservate gemäß der internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickeln und im Sinne des MAB-Programms Modellregion der nachhaltigen Entwicklung sind. Zudem sollen in allen Biosphärenreservaten weltweit bestimmte Mindeststandards gelten. Und dies ist nur durch eine einheitliche Evaluierung gewährleistet.



# Unser Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

*Artenreiche Mischwälder, sonnige Wiesentäler, mächtige Felsentürme und romantische Burg-ruinen machen das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands einzigartig. Wegen seines besonderen Vorbild- und Modellcharakters erkannte die UNESCO den Pfälzerwald 1992 als Biosphärenreservat an, seit 1998 bildet er gemeinsam mit seinem französischen Partner, dem Naturpark und Biosphärenreservat Nordvogesen, das einzige grenzüberschreitende Biosphären-reservat Deutschlands. Tieren und Pflanzen bietet das Biosphärenreservat einen wertvollen Lebensraum, seinen Bewohnern und Bewohnerinnen große Lebensqualität, Genuss-, Erholungs- und Abenteuersuchenden eine wahre Schatzkiste voller Entdeckungsmöglichkeiten.*



## Kostbare Kulturlandschaft

Mensch und Natur haben die Landschaft im Biosphärenreservat Pfälzerwald über Jahrtausende gemeinsam gestaltet. Im „Wohlfühlklima“ dieses Landstrichs pflanzten schon Römer Wein, Kastanien, Feigen und Mandeln. Damit haben sie vor allem dem östlichen Hang des Mittelgebirges einen mediterranen Anstrich gegeben, der bis heute betörend wirkt und das Biosphärenreservat zum einzigen weltweit mit einer bedeutenden Weinbaukultur macht.

In den waldreichen Gebieten war und ist vor allem die Forstwirtschaft prägend, zudem haben die Holztrift, die Fischerei und Erzgewinnung ihre Spuren hinterlassen. Unter dem scheinbar endlosen Blätterdach lässt sich so eine erstaunliche Vielfalt entdecken: Bach- und Wiesentäler, Buckelwiesen, schattige Quellen und stille Wooge, knorrige Kiefern auf Bundsandstein sowie üppige Laubmischwälder – hier fühlen sich nicht nur Wildkatze und Luchs wohl.

## Heimat und Erholungsgebiet

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald erstreckt sich über eine Fläche von rund 179.000 ha. In ihm leben rund 230.000 Menschen in mehr als 100 Ortschaften. Etwa 75 Prozent der Fläche sind bewaldet. Allein im Pfälzerwald locken fast 7.000 km Wanderwege, über 100 ausgewiesene Mountainbike-Touren, über 100 bewirtschaftete Hütten und circa 100 mittelalterliche Burgen und Burgruinen Natur- und Kulturbegeisterte in Wald, Wiesen und Weinberge.



## Warum gibt es im Biosphärenreservat Zonen mit unterschiedlichen Nutzungszielen?

Damit wir im Biosphärenreservat Pfälzerwald unsere Ziele erreichen können, ist das Gebiet in drei unterschiedliche Zonen eingeteilt, in Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen.



**Kernzonen** sind besondere Lebensräume für Pflanzen und Tiere, in denen die Natur weitgehend sich selbst überlassen bleibt. Der Mensch greift hier so wenig wie möglich ein, etwa zu Forschungs- oder Bildungszwecken. Die Kernzonen umfassen gemeinsam drei Prozent der Fläche.



**Entwicklungszone**n sind Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum. Hier setzen die Modellprojekte des Biosphärenreservats Akzente, die für nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen werben. 70 Prozent des Großschutzgebiets sind Entwicklungszone.



**Pflegezonen** sollen die Kernzonen von schädlichen Einflüssen abschirmen. Naturverträgliche Formen der Erholung und des Wirtschaftens wie sanfter Tourismus sind in den Pflegezonen erlaubt. Sie nehmen 27 Prozent der Fläche ein.

### Zäune im Biosphärenreservat?

Zonen klingen nach Ausgrenzung, Abgrenzung und insbesondere nach Zäunen. Zwischen den einzelnen Zonen im Biosphärenreservat gibt es aber keine Zäune. Die Zonierung dient dazu, dass in unterschiedlichen Bereichen unterschiedliche Ziele verfolgt werden. Damit möchten wir das Biosphärenreservat zu einer Modellregion weiterentwickeln – ganz im Sinne des internationalen MAB-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“!

### Was ist in der Rechtsverordnung über das Biosphärenreservat festgelegt?

Häufig stellt sich die Frage: Was darf ich alles im Biosphärenreservat Pfälzerwald? Oder darf ich das „Reservat“ überhaupt betreten? Ein Biosphärenreservat ist eine Region, in der nachhaltige Entwicklung in einem Miteinander von Mensch und Natur gestaltet werden soll. So ist es auch nicht verwunderlich, dass rund 230.000 Menschen im Biosphärenreservat Pfälzerwald leben, wirtschaften, arbeiten und noch mehr Menschen hier ihre Freizeit verbringen oder sich erholen. Was das Biosphärenreservat Pfälzerwald ausmacht, was der Schutzzweck ist, welche Aufgaben wahrgenommen werden und welche Regelungen gelten, ist in der Rechtsverordnung über das Biosphärenreservat festgelegt. Die Rechtsverordnung legt

auch die Grenzen sowie die Zonierung, also die Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen, fest.

### Welche Aufgabe hat der Bezirksverband Pfalz?

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald ist per Gesetz eine Aufgabe des Landes Rheinland-Pfalz. Dieses kann die Aufgabe „Biosphärenreservat“ an einen Träger übertragen. Der Träger des Biosphärenreservats Pfälzerwald ist der Bezirksverband Pfalz, was über die Rechtsverordnung geregelt ist. Der Bezirksverband Pfalz ist ein höherer Kommunalverband im Gebiet der Pfalz. Das Spektrum der Institutionen, die zum Verband gehören, ist breit: Es reicht vom Biosphärenreservat bis zum Lehrbauernhof, vom Theater bis zur Schule und vom Museum bis zu Kliniken für die seelische Gesund-



§ Die komplette Rechtsverordnung des Biosphärenreservats unter: [www.pfaelzerwald.de](http://www.pfaelzerwald.de)





heit. Er kümmert sich um kulturelle, soziale und wirtschaftliche Belange der Pfälzerinnen und Pfälzer. Das höchste Entscheidungsgremium des Bezirksverbands Pfalz ist der Bezirkstag Pfalz, der sich aus 29 von der pfälzischen Bevölkerung alle fünf Jahre gewählten Mitgliedern zusammensetzt. Die politische Arbeit wird in Fachausschüssen des Bezirkstags Pfalz vorbereitet und zum Teil beschlossen.



Weitere Informationen zum  
Bezirksverband Pfalz unter:  
[www.bv-pfalz.de](http://www.bv-pfalz.de)

### Was ist eigentlich ein Großschutzgebiet?

In Deutschland gibt es drei verschiedene Großschutzgebietstypen, die alle über das Bundesnaturschutzgesetz gesetzlich geregelt sind. Neben 16 UNESCO Biosphärenreservaten gibt es in Deutschland noch 16 Nationalparke und über 100 Naturparke.

Die ersten Biosphärenreservate wurden weltweit 1978 anerkannt, in Deutschland waren die ersten Biosphärenreservate das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und das Biosphärenreservat Vessertal, die 1979 eingerichtet wurden. Seit 1992 ist der Pfälzerwald UNESCO Biosphärenreservat. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald ist das einzige UNESCO Biosphärenreservat in Rheinland-Pfalz. In Rheinland-Pfalz gibt es sieben Naturparke und den Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Damit sind circa 32 Prozent der

rheinland-pfälzischen Landesfläche als Großschutzgebiet ausgewiesen.

### Macht die Natur an der Grenze halt?

Nein, macht sie nicht – und wir auch nicht: Gemeinsam mit dem Naturpark Nordvogesen sind wir seit 1998 das grenzüberschreitende UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen. Das gesamte Gebiet des Biosphärenreservats ist circa 310.000 Hektar groß und ist Heimat von rund 300.000 Menschen. Unsere deutsch-französische Zusammenarbeit ist über einen Kooperationsvertrag geregelt. Dieser legt fest, in welchen Aufgaben wir gemeinsam aktiv werden, wie zum Beispiel unser grenzüberschreitendes Projekt „LIFE Biocorridors“, unsere deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkte oder das Projekt „Gärten für die Artenvielfalt – Jardiner pour la biodiversité“.

# Quellenangaben

**BfN (Bundesamt für Naturschutz)** 2015: Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland. Online unter: <https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/foerderschwerpunkte/hotspots.html> (18.07.2019).

**BfN (Bundesamt für Naturschutz)** 2019: Zonierung der UNESCO-Biosphärenreservate; online unter: <https://www.bfn.de/themen/gebietsschutz-grossschutzgebiete/biosphaerenreservate/zonierung.html> (04.06.2019).

**Biosphärenreservat Pfälzerwald** 2017: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald BNE im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen(deutscher Teil); online unter: [http://www.pfaelzerwald.de/wp-content/uploads/2019/01/BNE\\_Konzept.pdf](http://www.pfaelzerwald.de/wp-content/uploads/2019/01/BNE_Konzept.pdf) (29.08.2019).

**BMJV (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz)** o. J.: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) § 25 Biosphärenreservate; online unter: [https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg\\_2009/\\_\\_25.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/__25.html) (04.06.2019).

**BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit)** 2018: Der Mensch und die Biosphäre (MAB): Umsetzung des UNESCO-Programms in Deutschland; online unter: [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/mensch\\_biosphaere\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/mensch_biosphaere_bf.pdf) (04.06.2019).

**DUK (Deutsche UNESCO-Kommission e.V.)** 2019a: Biosphärenreservate; Online unter: <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/biosphaerenreservate> (04.06.2019).

**DUK (Deutsche UNESCO-Kommission e.V.)** 2019b: Über uns; Online unter: <https://www.unesco.de/ueber-uns> (04.07.2019).

**Earth Charter International**, Hrsg. (2010): Die Erdcharta, Deutsche Übersetzung. Online unter: <https://erdcharta.de/die-erd-charta/der-text-der-erd-charta/i-achtung-vor-dem-leben/> (29.08.2019).



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen  
Geschäftsstelle Pfälzerwald  
Franz-Hartmann-Straße 9  
67466 Lambrecht/Pfalz  
Telefon: 06325 9552-0  
info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de  
www.pfaelzerwald.de

Stand: 09/2020

Die Erstellung des Handlungsprogramms 2019 bis 2028 und die Produktion dieser Broschüre wurden gefördert über das Land Rheinland-Pfalz.

### Bildnachweis

Biosphärenreservat: Titel, 6, 7, 10 (oben und unten), 12 (oben, unten rechts), 14, 17 (oben), 18, 20 (unten), 21, 24, 26, 27, 29, 30, 37  
Biosphärenreservat/Baumann: S. 3/4, 5, 8, 9, 19, 20 (oben), 21 (oben), 22 (oben, unten rechts), 23 (Mitte, links, unten rechts), 36, 38, 39  
Biosphärenreservat/Venus: 6, 11 (unten), 12 (unten links), 17 (unten), 32  
Finanzfoto/Adobe Stock: S. 22  
Haus der Nachhaltigkeit: S. 25 (unten)  
Familie Keller: S. 11 (oben)  
Norman Krauß: S. 33

kwasny221/Adobe Stock: S. 23 (oben)  
Lebenshilfe Bad Dürkheim: S. 10 (rechts, Mitte)  
Christian Mücksch: S. 16, 30  
scientific design: Grafik S. 12 (Erde/pixabay), 15, 26, 36  
Markus Setzepfand: S. 25 (oben)  
Zur Herberge/Ralf Ziegler: S. 15

### Gestaltung

scientific design, Stefanie Ziegler, 67434 Neustadt a. d. Weinstraße

### Druck

Duckerei Lokay e. K., zertifizierter Umweltdruck, 64354 Reinheim

